

Bestellschein

Bitte per Post oder Fax an:

ABL Bauernblatt Verlags-GmbH
Bahnhofstraße 31
59065 Hamm
Telefon 02381 492288
Fax 02381 492221
E-Mail: verlag@bauernstimme.de

Die Bestellung ist auch
per Internet möglich:
www.bauernstimme.de

Hiermit bestelle/n ich/wir:

Ex. **Der kritische Agrarbericht 2022** | 352 Seiten | € 25,-
Schwerpunktthema: „Preis Werte Lebensmittel“

Bitte liefern Sie mir aus den Restbeständen zum **Sonderpreis von nur € 10,- je Exemplar** die folgenden Ausgaben:

Ex. Der kritische Agrarbericht 2021 | „Welt im Fieber – Klima & Wandel“

Ex. Der kritische Agrarbericht 2020 | „Stadt, Land – im Fluss“

Ex. Der kritische Agrarbericht 2019 | „Landwirtschaft für Europa“

Ex. Der kritische Agrarbericht 2018 | „Globalisierung gestalten“

Ex. Der kritische Agrarbericht 2017 | „Wasser“

Die Ausgaben 2015 und 2016 sind leider vergriffen.

Bitte liefern Sie mir aus den Restbeständen (die Ausgaben 2009, 2010 und 2012 sind leider vergriffen) zum **Sonderpreis von nur € 5,- je Exemplar** die folgenden angekreuzten Ausgaben:

2014

2013

2011

2008

2007

2006

Ältere Ausgaben (1993–2005) auf Anfrage.

Themen und Inhaltsbeschreibungen (ab Ausgabe 2000) finden Sie unter <http://www.bauernstimme.de/buecher/der-kritische-agrarbericht/>

Alle Preise in Euro inklusive MwSt., zzgl. € 2,75 Porto- und Versandkosten.

Ich bestelle den „Kritischen Agrarbericht“ im Abo.

Das Abonnement beginnt mit der/den jetzt bestellten Ausgabe/n. Die nachfolgenden Ausgaben werden jeweils sofort nach Erscheinen **ohne** Berechnung von Porto- und Versandkosten zugeschickt.

Bitte liefern Sie **gegen Rechnung** an folgende Adresse:

Name

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

DER VERLAG MIT DEN BESONDEREN SEITEN...

„Heutzutage kennen die Leute von allem den Preis und von nichts den Wert.“ Der Satz stammt zwar aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert und geht auf den irischen Schriftsteller Oscar Wilde (1854–1900) zurück. Er charakterisiert aber nur zu gut die heutigen Menschen vor den Regalen der Supermärkte und Discounter bei der Suche nach Sonderangeboten. In kaum einer Produktgruppe dürfte die Diskrepanz zwischen dem Wert einer Sache bzw. den Werten, für die sie steht, und dem Preis, für den sie angeboten und verkauft wird, größer sein als bei Lebensmitteln.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich Vieles auch gar nicht in Geld umrechnen lässt: der ästhetische Wert einer bäuerlichen Kulturlandschaft, das Wohl der Tiere, die Qualität der Arbeit. Was nicht heißt, dass man sich nicht um Annäherungen an die „wahren Verhältnisse“ und um „faire Preise“ bemühen sollte. „Preis Werte Lebensmittel“ – dieser meist disharmonische Dreiklang bildet den diesjährigen Themenschwerpunkt des Kritischen Agrarberichts. 13 der insgesamt 48 Beiträge sind ihm gewidmet:

- Sie analysieren und bewerten die meist „unsichtbaren“ externen Kosten der Lebensmittelproduktion, die auf Kosten der Natur, der Allgemeinheit oder zukünftiger Generationen gehen;
- weisen auf die methodischen Schwierigkeiten hin, Wertschöpfungen angemessen in Preise zu übersetzen und Kosten zu internalisieren;
- zeigen die Grenzen marktwirtschaftlicher Prozesse der Preisbildung auf und verweisen auf notwendige ordnungsrechtliche Vorgaben und Rahmensetzungen;
- gehen aber auch auf die Verantwortung der Konsument:innen für „faire“ Preise ein und berichten von Projekten, wo es gelungen ist, durch Solidarität mit den landwirtschaftlichen Produzent:innen wirtschaftliche Wertschöpfungsketten in zwischenmenschliche Wertschätzungsketten zu überführen.

Kurz vor Abschluss der Arbeiten an diesem Agrarbericht wurde die neue Bundesregierung vereidigt. In ihrem Koalitionsvertrag heißt es: „Mehr Fortschritt wagen“. Die Notwendigkeit eines tiefgreifenden Umbaus des Agrarsystems, der auch den sozialen und ökonomischen Interessen der Bäuerinnen und Bauern gerecht wird und gleichzeitig den Schutz der Tiere und der natürlichen Lebensgrundlagen in den Fokus rückt – dieses existenzielle Thema rückt immer erkennbarer ins Zentrum der Politik.



Um diesen Prozess weiterhin konstruktiv-kritisch zu begleiten, finden sich erstmals mit diesem *Kritischen Agrarbericht* in den Jahresrückblicken („Entwicklungen & Trends“) eines jeden Kapitels Kernforderungen an die neue Bundesregierung, 50 insgesamt: umfangreicher und detaillierter als alles, was man im Koalitionsvertrag an Zielvorgaben der Politik finden kann.



Infos zu früheren Ausgaben und Themen:
www.kritischer-agrarbericht.de
Informationen über das Agrarbündnis:
www.agrarbuendnis.de

WBVGrafikdesign | www.wbv.de/design

Der kritische Agrarbericht

Neue Ausgabe 2022

Schwerpunkt:
Preis Werte Lebensmittel



Seit 1993 veröffentlicht das AgrarBündnis jährlich mit dem „Kritischen Agrarbericht“ eine Zusammenfassung der agrarpolitischen Debatte, wie sie sonst nirgendwo in dieser Breite behandelt wird.

In 48 Beiträgen analysieren 77 Autor*innen aus dem In- und Ausland – aus Wissenschaft und Praxis sowie aus Verbänden und Politik – die agrarpolitischen Geschehnisse des Jahres 2021 und diskutieren Weichenstellungen für die Zukunft.

„Der kritische Agrarbericht“ bietet Informationen und Argumentationshilfen für alle agrarpolitisch interessierten Laien und Praktiker, Entscheidungsträger und Multiplikatoren.

ISBN 978-3-930413-70-6

ABL
VERLAG

